



LS.16. 04-10-03-06-V01

ANTRAG Nr. 43/23

nach § 17 GeschO

Betr.: **Verstetigung Projekt Aufbruch Quartier**

Eingebracht in die Sitzung der 16. Landessynode am

A. Beschluss vom

Verweisung an

B. Beschluss vom

Annahme:

einstimmig

mit Mehrheit

bei Jastimmen, Neinstimmen, Enthaltungen

Ablehnung

C. Antrag zurückgezogen
am

Die Landessynode möge beschließen:

Der Oberkirchenrat wird gebeten, das bestehende Projekt Aufbruch Quartier in eine Daueraufgabe der Landeskirche zu überführen.

Begründung:

Nach knapp vier Jahren Projekt Aufbruch Quartier zeigt sich: Das Beratungs- und Begleitangebot kommt im Rahmen starker struktureller Veränderungen zur richtigen Zeit. Rund 70 sogenannte Interessensbekundungen zeigen, dass es von Kirchengemeinden und diakonischen Anbietern vor Ort aktiv genutzt wird. Rückmeldungen machen deutlich, wie wirksam die Angebote sind und vor allem Kirchengemeinden bei der Profilierung zu diakonischen Gemeinden stützen. Dies scheint gerade dadurch besonders wirksam zu sein, weil das Projektteam in der Regel sehr kurzfristig reagieren und vor Ort sein kann. Hilfreich ist dabei ein multiprofessionelles Projektteam aus Diakonie und Landeskirche, das sowohl kirchengemeindliche Fragestellungen als auch eine diakonische Sicht im Blick hat und beide Sichtweisen versteht und miteinander verweben kann.

Aufbruch Quartier nimmt dabei auch bestehende Innovationsstellen und Netzwerke in der Landeskirche in den Blick und vernetzt diese miteinander. Hier spielen auch die evangelischen Seniorinnen und Senioren mit der LAGES und das hohe Potenzial ehrenamtlicher älterer Menschen eine wichtige Rolle. Ebenso sind die Erfahrungen, der an das ptz angebundenen Pfarrstelle fruchtbar für die Ausbildung von Diakoninnen und Diakonie sowie Pfarrerinnen und Pfarrer.

Aufbruch Quartier ist durch Mittelfrist bis einschließlich Ende 2024 finanziert mit 2,25 Stellenanteilen im Diakonischen Werk, 1,2 Stellenanteile bei der LAGES und einer halben Sonderpfarrstelle im ptz (bis 2026) Der Oberkirchenrat wird gebeten, ein Konzept für diese dauerhafte und wachsende Aufgabe zu erarbeiten.

Aktuell und auf längere Zeit finanziert, bündelt mit der Vernetzten Beratung die württembergische Landeskirche grundlegende Beratungsangebote für Kirchengemeinden, Distrikte und Kirchenbezirke.

Hier finden sich die Beratung zu den Themen Strukturen, Pfarrdienst und Immobilien (bisher SPI), das neue Beratungsangebot im Bereich Regionale Verwaltung/Assistenz der Gemeindeleitung und die Angebote der Gemeindeberatung und Organisationsentwicklung in der Evangelischen Landeskirche in Württemberg (GOW).

Ergänzend dazu halten wir es für dringend geboten, die im Projekt Aufbruch Quartier zurzeit erarbeiteten und erprobten äußerst wirkungsvollen Beratungs- und Begleitangebote zur Quartiersentwicklung und der damit verbundenen diakonischen Gemeindeentwicklung weiter auszubauen und dauerhaft zu entwickeln. Wir sehen in Aufbruch Quartier ein eigenständiges Profil, das sich dadurch auszeichnet, dass hier Kirchengemeinden in enger Vernetzung mit Diakonie vor Ort neue, eigenständige Quartiersprofile erarbeiten und sich als diakonische Gemeinde im Quartier entdecken und profilieren können.

Diakonische Gemeindeentwicklung, der diakonische Gemeindeaufbau wird eine dauerhafte Aufgabe unserer Kirchengemeinden sein. Diakonische Gemeindeentwicklung schafft beispielsweise Räume sorgender Gemeinschaften, trägt dazu bei, Milieugrenzen zu überwinden, bietet Chancen für Benachteiligte, bringt verschiedene Bedarfe in einem lebensweltlichen Rahmen zusammen, hilft Einsamkeit zu überwinden, stärkt und gestaltet das intergenerationelle Zusammenleben, gestaltet Inklusion, bietet Möglichkeiten zum interreligiösen Lernen, um Vorurteile im Ansatz abzubauen und Toleranz einzuüben... .

Die Begleitangebote können ohne große zeitliche Verzögerung abgerufen werden und ein multi-professionelles Team kann zeitnah auch vor Ort Orientierung bieten und maßgeschneiderte Vernetzungen mit diakonischen sowie zivilgesellschaftlichen Akteuren vor Ort anbieten und umsetzen. Hier ist wegen immer mehr freiwerdenden kirchlichen Immobilien und strukturellen Veränderungen aufgrund von PfarrPlan und Oikos eine stark zunehmende Nachfrage an solchen kirchlich-diakonischen „Kümmerern“ für eine weitergehende diakonische Profilierung von Kirchengemeinden zu erwarten.

Nachhaltige Angebote von Aufbruch Quartier ab 2025 lassen sich aus unserer Sicht gut in Verbindung mit den Angeboten der Vernetzten Beratung kombinieren. Diakonische Quartiers- und Gemeindeentwicklung ist gerade dadurch profiliert, dass sie eigenständig fachlich in der Württembergischen Diakonie verankert ist und auf die einschlägigen Netzwerke und Ressourcen zurückgreifen kann. Für die Kirchengemeinden ist es essenziell, dass die Beratungsangebote auch aus der Diakonie heraus passgenau zu den Gegebenheiten vor Ort zur Verfügung stehen und auch kurzfristig abgerufen und wirksam werden können. Selbstverständlich muss in der Umsetzung aller einschlägigen kirchlichen Beratungsangebote eine koordinierte und gut abgesprochene Zusammenarbeit stattfinden, die die Gemeinden vor Ort handlungsfähig hält. Hier gibt es bereits erste vielversprechende Angebote wie im Fall der Kirchengemeinde Tettnang, bei der sowohl Aufbruch Quartier als auch die Vernetzte Beratung gemeinsam und abgestimmt wirksam sind.

Stuttgart, 18. November 2023

- | | | |
|---------------------------|--------------------|---------------------------|
| 1. Kai Münzing | 2. Yasna Crüsemann | 3. Jörg Beurer |
| Dr. Antje Fetzer-Kapolnek | Martin Wurster | Matthias Hanßmann |
| Thorsten Volz | Sabine Foth | Hellger Koepff |
| Angelika Klingel | Gabriele Mihy | Christiane Mörk |
| Götz Kanzleiter | Matthias Böhler | Tobi Wörner |
| Matthias Vosseler | Bernd Wetzel | Ralf Walter |
| Anja Faißt | Marion Blessing | Britta Gall |
| Reiner Klotz | Oliver Römisch | Hannelore Jessen |
| Renate Simpfendörfer | Cornelia Aldinger | Marion Scheffler-Duncker` |
| Prof. Dr. Martin Plümicke | Ulrike Sämam | Heidi Hafner |
| Bärbel Greiner-Unrath | | |